

# Es war irgendwie loriotmäßig

**INTERVIEW:** Schöner und noch „ausgezeichnet“ präsentiert sich das Capitol nach der Sommerpause am 29. September: Das Foyer wurde renoviert und am 11. Oktober wird das Kino erneut für sein Programm prämiert. Ein Gespräch mit den Eigentümern und Betreibern Susanne Deickert und Dieter Janneck über 65 Jahre Capitol, FI-Schalter und die verhängnisvollen Folgen des Zeitungslesens.

*Frau Deickert, Herr Janneck – wie wird man eigentlich Kinobesitzer? Sie hatten doch vorher damit gar nichts am Hut?*

**Dieter Janneck:** Kino-Enthusiasten waren wir schon immer, und wir sind regelmäßig ins Capitol gefahren, weil es uns dort so gut gefiel. Und es ist auch nicht so, dass wir mit unserem damaligen Leben als Immobilienmaklerin beziehungsweise als Mitinhaber einer Firma für Anlagenbau und -instandhaltung unzufrieden gewesen wären. Aber es hat sich halt so ergeben, dass wir eines Sonntags – wir haben in dieser Zeit immer an den Sonntagen die ganzen Rheinpfalz-Ausgaben einer Woche beim Frühstück gelesen – einen Artikel entdeckt haben.

**Susanne Deickert:** Das muss man sich jetzt echt loriotmäßig vorstellen: Jeder hinter seiner Zeitung verschaut, und Dieter sagte auf einmal, oder war es ich? „Das Capitol ist zu verkaufen.“ „Ach, echt. Sollen wir's kaufen?“ „Ja, warum nicht?“ Lustig, aber genau so war's. Wir mussten allerdings lernen, dass Kino lieben und Kino machen zwei sehr verschiedene Paar Schuhe sind. Zumal das Capitol just in dieser Zeit vor der Schließung stand, weil es die Sicherheitsauflagen nicht mehr erfüllte.

**Janneck:** Die ganze Elektrik war noch von 1954. FI-Schalter, Brandschutz? Fehlanzeige! Wir mussten erfahren, dass die Renovierungskosten deutlich höher waren als vor dem Kauf veranschlagt – 1,5 Millionen Euro. Aber wir haben in die Hände gespuckt und die Gewerke selbst koordiniert, sodass wir die Kosten halbieren konnten. Wir haben Gespräche mit Behörden und Firmen geführt, wie eine Renovierung dennoch durchführbar sein kann. Gleichzeitig haben wir viel Unterstützung, vor allem von den Einwohnern, denen ihr Kino am Herzen liegt, erhalten; unter dem Namen „Kultur im Capitol e.V.“ gründete sich sogar ein Förderverein. Erst vergangenes Jahr haben wir eine Spende von

## ZUR SACHE

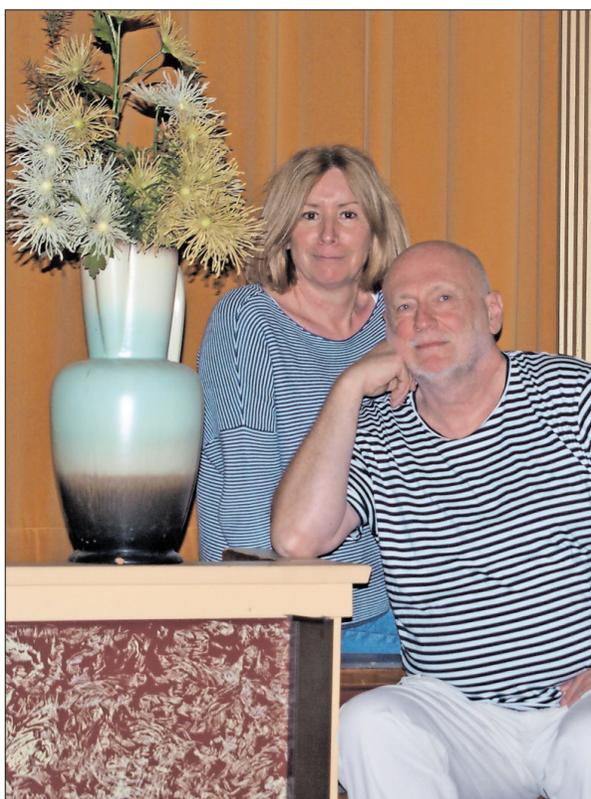
### Kino-Chronologie

1954: Eröffnung des Capitol Lichtspielhauses mit dem Ehepaar Wolf als Betreiber und Eigentümer.  
2010: Verpachtung des Kinos, Gerhard Wolf verstirbt im Alter von 85 Jahren. Die Erbin bietet das Kino zum Verkauf an, da die Renovierungskosten für eine zeitgemäße Ausstattung – unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes – ausufernd würden.  
2014: Kauf durch Susanne Deickert und Dieter Janneck, die dem Pächter kündigen. Das Capitol muss schließen, da die Renovierungskosten weitaus höher sind als zunächst veranschlagt.  
2015: Renovierung in Etappen und Wiederaufnahme des Betriebs als Kulturhaus mit dem Namen „Capitol Lichtspieltheater Limburgerhof“. Neben dem Schwerpunkt Film gibt es nun Live-Übertragungen von Konzerten, Opern und Ballett und eine spezielle Reihe für Kunstliebhaber. Durch die Aktivitäten des Fördervereins kommen Kindertheater, OmU-Kino, Kaffee-Kino, Autorenlesungen und Kabarett-Aufführungen hinzu. Die Mühe lohnt sich – bereits für das halbe Jahr 2015 erhält das Capitol einen Kinoprogrammpreis in der Kategorie „herausragendes, kulturelles Filmprogramm“ des Landes Rheinland-Pfalz. |khe

5000 Euro einer Freundin des Capitols erhalten!

*Wie ist Ihre Aufgabenteilung, wer macht was?*

**Deickert:** Dieter macht das Kaufmännische, wählt gemeinsam mit Ehrenamtlichen die Filme aus, tätigt die



Susanne Deickert und Dieter Janneck neben Chrysanthemenschmuck – Original-Requisiten aus den 50ern. FOTO: KHE

Einkäufe. Das Putzen teilen wir uns! Und er macht natürlich seine legendären Ansagen zu jedem Film.

**Janneck:** Susanne ist bei uns für die Technik zuständig – sie erstellt die Trailer und Filmvorschaue, spielt die Filme ein, die sie ja auch vorführt, passt den Ton an, pflegt die Schaukä-

ten etc., etc. Was man nicht sieht, ist der enorme Verwaltungsaufwand, wenn man so „original“ wie möglich sein will. Zum Beispiel müssen wir handschriftlich jede verkaufte Rollenkarte dokumentieren. Nicht zu vergessen unsere Ehrenamtlichen! Die wissen genau, was zu tun ist, ob

an der Kasse, beim Sektausschank, beim Pflegen der Webseite sowie beim Erstellen der Broschüre. Wir können uns hundert Prozent auf sie verlassen. An dieser Stelle vielen Dank an Euch, denn ohne Eure Mithilfe wäre die Programmvelfalt nicht machbar.

### Was lieben Sie besonders am Capitol?

**Janneck:** Dass wir mit unserem Konzept den Nerv treffen, immer wieder. Dass wir mit den Menschen nach einem Film ins Gespräch kommen, zusammen Spaß haben. Dass wir unser Publikum persönlich kennen. Unsere Gäste kommen sogar aus dem Odenwald oder aus Heilbronn.

**Deickert:** Es sind auch seine kleinen Unzulänglichkeiten, die unser Kino so liebenswert machen: Zum Beispiel, wenn man sich im Winter die Hände auf der Toilette mit eiskaltem Wasser waschen muss! Aber die Toilette soll unverändert bleiben, das war ursprünglich eine Auflage des Denkmalschutzes. Am schönsten ist aber immer noch dieses Flair der Fünfziger, eine kleine Zeitreise eben.

### Was wurde bei der diesjährigen Renovierung gemacht?

**Deickert:** Wir haben den Hof neu pflastern lassen, und an den Wänden zu den Gebäuden hin wurde eine Schutzschicht gegen Feuchtigkeit aufgetragen. Auch die Bodenleuchten, die jetzt die Gebäude anstrahlen, sind natürlich neu. Ein Hauch von Capitoliwood, oder?

**Janneck:** Und am 29.9. eröffnen wir die neue Spielzeit wie immer mit einem Überraschungsfilm, diesmal aus dem Jahr 1954 – dem Jahr, in dem auch unser Kino „geboren“ wurde, und feiern mit unserem Publikum ein echtes Geburtstagsfest. Von Altersmüdigkeit also keine Spur, und wie in der Vergangenheit geht es auch in der Zukunft weiter: Jeder erwirtschaftete Cent fließt in den Erhalt des Kinos.

| INTERVIEW: KATHRIN HENTZSCHEL

## KREISNOTIZEN

### Aufgepasst: Der Kommissar ruft um

**RHEIN-PFALZ-KREIS.** Vorsicht, wenn das Telefon klingelt – einige Kreisbürger erhielten laut Polizei wieder Anrufe von falschen Polizisten und vermeintlichen Computerspezialisten. Im Laufe des Montags sind vier Bürgerinnen aus Schifferstadt und Mutterstadt von einem angeblichen „Oberkommissar Schreiber“ oder „Schneider“, der bei der Kriminalpolizei arbeite, kontaktiert worden. Der Anrufer gab vor, dass ein Einbrecher festgenommen worden sei und er eine Liste bei sich gehabt hätte, auf der die Namen der Frauen stehen würden. Er fragte nach Wertgegenständen im Haus und empfahl, Fenster und Türen zu schließen. Keine der Damen gab jedoch Auskunft, alle beendeten das Gespräch. In Fußgönheim wurde am Montag gegen 13 Uhr ein 70-Jähriger von einem Mann angerufen, der sich als Mitarbeiter der Firma Microsoft ausgab. Der Fußgönheimer handelte ebenfalls richtig und beendete sofort das Gespräch. |rhp/btw

### Vorfahrt missachtet:

#### Radfahrerin verletzt sich

**SCHIFFERSTADT.** Schürfwunden an Ellenbogen und Knöcheln hat sich eine 17-jährige Radfahrerin zugezogen, die am Montagabend in Schifferstadt die Vorfahrt eines Pkw missachtet hat. Der Unfall ereignete sich laut Polizei gegen 18.30 Uhr an der Kreuzung Waldseer Straße/Kaiser-Konrad-Straße. Bei dem Zusammenstoß mit dem von rechts kommenden Wagen stürzte die Radfahrerin. Am Pkw entstand leichter Sachschaden. |rhp/btw

### Einbrecher werden

#### am Nachmittag aktiv

**ALTRIP.** Zwischen 13 und 19.40 Uhr ist nach Polizeiangaben in ein Haus in der Uhländstraße eingebrochen worden. Die Bewohner haben der Polizei gemeldet, dass bei ihrer Rückkehr die Eingangs- und Kellertür offen standen. Laut der Ermittlungen haben die Täter einige Wertgegenstände mitgenommen. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei unter 06235/4950 in Verbindung zu setzen. |rhp/btw

## Musik geht auch auf dem Gartenschlauch

Wie das Blechbläserquintett Brasserie 20 Jahre alt wurde – Konzert am 3. Oktober

VON GEREON HOFFMANN

**SCHIFFERSTADT.** Brasserie wird 20 Jahre alt und die fünf Musiker des Blechblasquintetts wollen dort feiern, wo alles begann: in Schifferstadt. Zur Jubelfeier in der Waldfesthalle haben sie für Donnerstag, 3. Oktober, ein großes Programm zusammengestellt und nicht nur musikalische Gäste eingeladen. Das Motto lautet: „The Boys are back in Town.“

Im Sommer 1999 trafen sich auf dem Dörfel fünf junge Männer, um Musik zu machen: Matthias Berkel, der Horn spielt, sein Bruder Karl brachte eine Tuba mit, Konstantin Päßler kam mit Posaune, Björn Bein mit Trompete, ebenso Jens Gödel. Letzterer ist schon lange nicht mehr dabei, für ihn kam Manuel Viehmann dazu.

Weil alle erstklassige Instrumentalisten sind, hat das neue Ensemble schnell einen ansprechenden Klang und ein anspruchsvolles Programm entwickelt. Teil des Konzepts war immer auch viel Humor, der sich nicht nur in den lustigen Moderationen zeigte, sondern auch im musikalischen Programm und den eigenen Arrangements. Die Bläsergruppe hat schon Heintjes „Mama“ mit Queens „Bohemian Rhapsody“ verquirlt, in Cowboy-Kluft „Spiel mir das Lied vom Tod“ angestimmt und auch schon auf Gartenschläuchen gespielt. Aber immer gab es neben solchem Jux auch hervorragend interpretierte „ernste“ Musik, anspruchsvolle klassische Stücke, die beeindruckend zu hören sind.

Die Schifferstadter sind heute weit verteilt: Karl Berkel ist Solotubist am Staatstheater Cottbus, Matthias Berkel Solohornist der Bremer Philhar-

moniker, Manuel Viehmann Solotrompeter der Bielefelder Philharmoniker, Björn Bein lebt in Schifferstadt und ist Trompetenlehrer und freier Musiker, Konstantin Päßler hat als einziger keine Musikerkarriere eingeschlagen, sondern wurde Marketingmanager bei einem Kosmetikkonzern. Selbst als Päßler in Paris, oder sogar in Baltimore/USA arbeitete, und Matthias Berkel in Helsinki lebte, hielten die gemeinsamen Bande der Brasserie zusammen, man traf sich in Schifferstadt und spielte auch hier Konzerte.

In 20 Jahren hat die Brasserie sich immer weiterentwickelt: neben Auftritten bei großen Musikfestivals und Konzerteisen ins Ausland, entstanden drei CDs und ein Hörspiel mit Bilderbuch. Während die Musiker zu Beginn vor allem Originalliteratur und bekannte Bearbeitungen spielten, arrangieren sie mittlerweile selbst Stücke, die sie schon immer gerne spielen wollten.

Für das große Jubiläumskonzert am 3. Oktober hat sich die Brasserie einige Wegbegleiter eingeladen, die den Tag mitgestalten. Start ist um 15 Uhr mit dem Schifferstadter Posaunenchor des CVJM und dem Posaunenchor Rinklingen, ein zünftiger Blasmusik-Auftakt und ein Zurück zu den Wurzeln. Gegen 16 Uhr wird eine Zaubershow als Einlage geboten, um 17 Uhr wird das Ensemble der Musikschule „Bühne frei!“ aus Speyer mit Ausschnitten ihrer Show „Magic meets Music“ wieder die Brücke von der Zauberei zur Musik schlagen. 18 Uhr ist dann der Start der großen Jubiläums-Gala-Revue: Brasserie spielt zusammen mit dem Schlagzeuger Geza Huba Jazz, Big Band, Schlager, Funk, Rock, Bach, Pop und alles was Laune macht. Und wem das noch nicht stark genug war, der bekommt ab 21 Uhr mit der Rock- und Funkband The Brothers Cup noch was auf die Ohren!

### TERMIN

20 Jahre Brasserie „The Boys are back in Town“ Donnerstag, 3. Oktober, ab 15 Uhr, Jubiläumskonzert Brasserie ab 18 Uhr, Waldfesthalle Schifferstadt (Am Waldfestplatz) Der Eintritt zu der Veranstaltung ist kostenlos, Spenden sind jedoch willkommen. Es werden zudem Essen und Getränke angeboten.



Haben sich in Schifferstadt getroffen und feiern auch da: Brasserie wird 20 Jahre alt und gibt dazu ein Konzert. FOTO: BRASSERIE/FREI

—ANZEIGE—

## TWL informiert:

Neue Preise bei Wärme ab 1. Oktober 2019

### Wärmepreise

Verbrauchspreis (€/MWh)	Preise bis 30.09.2019		Preise ab 01.10.2019	
	netto	brutto	netto	brutto
Allgemeiner Tarif	50,19	59,73	49,21	58,56
Wärme-Direkt	56,38	67,09	55,28	65,78

Grundpreis (€/Jahr)	Preise ab 01.07.2019	
	netto	brutto
Leistung in kW		
bis 2 kW	94,65	112,63
bis 3 kW	122,77	146,10
bis 5 kW	177,91	211,71
bis 10 kW	329,16	391,70
bis 15 kW	467,04	555,78
bis 20 kW	587,15	698,71
bis 25 kW	689,46	820,46
bis 50 kW	1.245,46	1.482,10
bis 100 kW	2.313,00	2.752,47
bis 200 kW	4.092,23	4.869,75
bis 500 kW	9.518,89	11.327,48
bis 750 kW	13.774,06	16.391,13
bis 1.000 kW	18.681,93	22.231,50
bis 2.000 kW	37.363,86	44.462,99
bis 4.000 kW	74.727,71	88.925,97
ab 4.001 kW	18,68 €/kW/Jahr	22,23 €/kW/Jahr

### Wärme Plus Preise

Verbrauchspreis (€/MWh)	Preise bis 30.09.2019		Preise ab 01.10.2019	
	netto	brutto	netto	brutto
Allgemeiner Tarif	71,08	84,59	69,73	82,98
Grundpreis (€/kW/Jahr)	38,28	45,55	38,28	45,55
Verrechnungspreis (€/Jahr)	52,07	61,96	52,07	61,96

### Warmwasserpreise

Verbrauchspreis (€/m³)	Preise bis 30.09.2019		Preise ab 01.10.2019	
	netto	brutto	netto	brutto
Grundpreis (€/Jahr)	6,05	6,47	5,71	6,11
Jeder weitere Wohnungswasserzähler (heiß) (€/Jahr)	38,94	41,67	38,94	41,67
	20,06	21,46	20,06	21,46

Bruttopreise Wärme und Wärme Plus inkl. 19% Umsatzsteuer, Bruttopreise Warmwasser inkl. 7% Umsatzsteuer. Preisstand: Oktober 2019

- Strom
- Erdgas
- Wärme
- Kälte
- Trinkwasser
- Service

Technische Werke Ludwigshafen AG • Industriestr. 3 • 67063 Ludwigshafen • Tel. 0621-505 3333 • www.twl.de

